



HOCHSCHULE COBURG

JAHRESBERICHT 2014 - 2016

BACHELOR VERSICHERUNGSWIRTSCHAFT

MASTER VERSICHERUNGSMANAGEMENT



von links: Prof. Dr. Weiss, Vizepräsidentin der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg Prof. Dr. Gatzert, Präsident der Hochschule Coburg Prof. Dr. Pötzl, Prof. Dr. Gruner, Prof. Dr. Gail, Vizepräsidentin der Hochschule Coburg Prof. Dr. Michel, Prof. Dr. Kraft, Prof. Dr. Weiler

Die Welt wird nicht sicherer – und die Versicherungsbranche, die Sicherheit für Menschen und die Gesellschaft schafft, muss sich wegen dieser Herausforderungen ändern. Die Digitalisierung und die Erwartungen der Kunden an Versicherer, die damit einhergehen, üben Druck aus auf interne Prozesse und die Gestaltung von Versicherungsprodukten. Auf Rahmenbedingungen, wie den Kapitalmarkt und die Regulierung (u. a. Solvency II), sind längst noch nicht alle Antworten gefunden.

Genügend Ansatzpunkte also für Lehre und Forschung zu Versicherung an der Hochschule Coburg! Lassen Sie sich auf den folgenden Seiten inspirieren von einem Querschnitt der Projekte, Veranstaltungen und Impressionen aus den Versicherungsstudiengängen.

Unser berufsbegleitender Master MBA Versicherungsmanagement und der Bachelor Versicherungswirtschaft in der dualen und Vollzeit-Variante starten wieder im Oktober 2016. Der berufsbegleitende Bachelor Versicherungswirtschaft beginnt im Oktober 2017.

Eine erfolgreiche Weiterentwicklung unserer Aktivitäten lebt von der Zusammenarbeit innerhalb der Hochschule und mit externen Partnern. Unser herzlicher Dank gilt deshalb allen Personen, den Unternehmen und den Institutionen, die die Versicherungsstudiengänge im Kleinen wie im Großen in den vergangenen Jahren partnerschaftlich unterstützt und voran gebracht haben.

Viele der Aktivitäten entfalteten sich unter dem Dach des Forum V, dem Nordbayerischen Institut für Versicherungswissenschaft und -wirtschaft, das sich als Zusammenschluss von nordbayerischen Versicherungsunternehmen, Hochschulen und Verbänden mit der interdisziplinären Förderung der Versicherungswissenschaft befasst.

Wenn Sie unsere Aktivitäten laufend verfolgen möchten, schauen Sie doch auf die XING-Seite zu den Versicherungsstudiengängen der Hochschule Coburg und abonnieren Sie dort die Neuigkeiten. Oder folgen Sie uns auf Instagram (#versicherungsmanagement).

Freuen würden wir uns auch, wenn wir uns auf einem unserer Versicherungsjahrestreffen sehen und so das Netzwerk weiter stärken.

Bis bald!

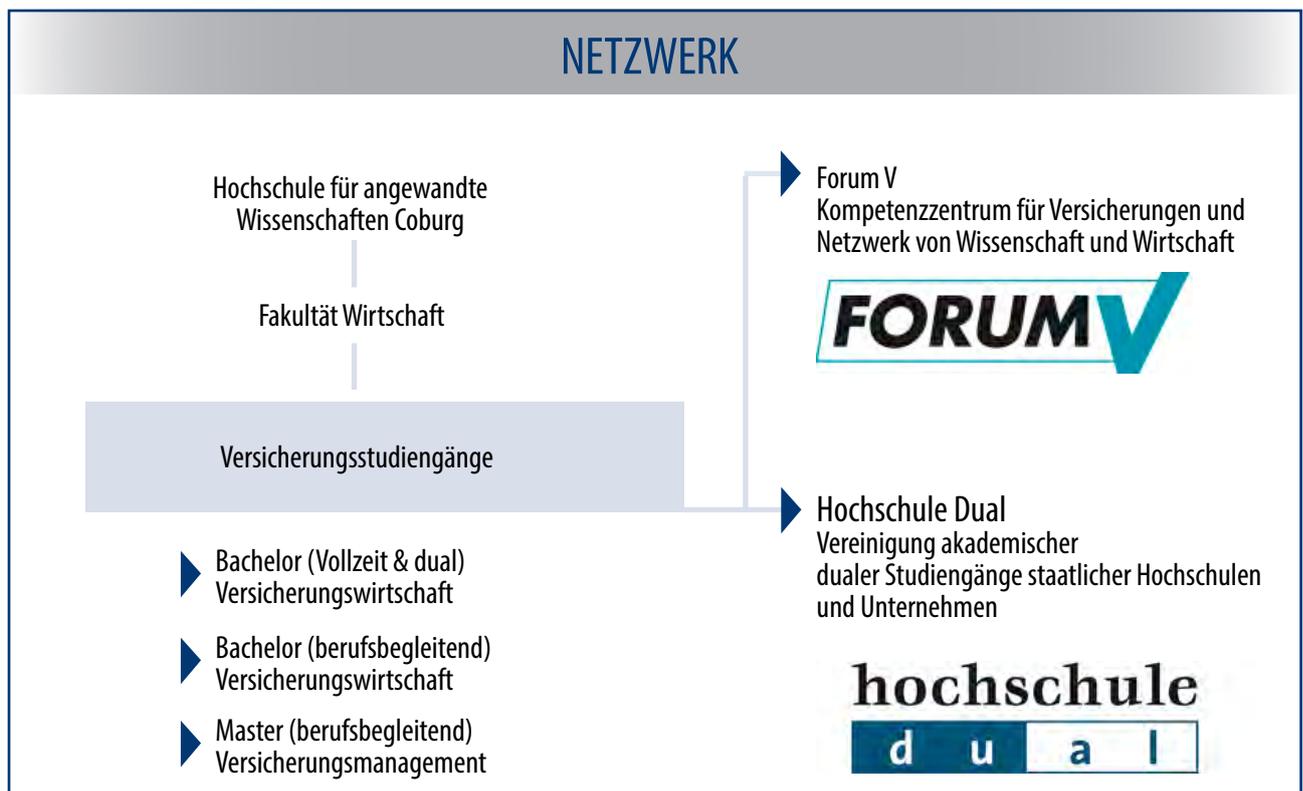


Vorwort	3
Strukturen	5
Thema: Zukunft der Kfz-Versicherung	6
Thema: Produktkonzeptionen in der Personenversicherung	8
Thema: Änderung von Geschäftsmodellen durch Digitalisierung	10
Thema: Internationale Vernetzung	12
Thema: Finanzaufsicht und Regulierung	14
Studiengänge	16
Akkreditierung	18
Collage	20
Dozierende der Hochschule Coburg	22
Externe Dozierende	23
Ansprechpartner/Impressum	24
Start MBA Versicherungsmanagement	25
Anmeldeformular	26

FAKULTÄT WIRTSCHAFT

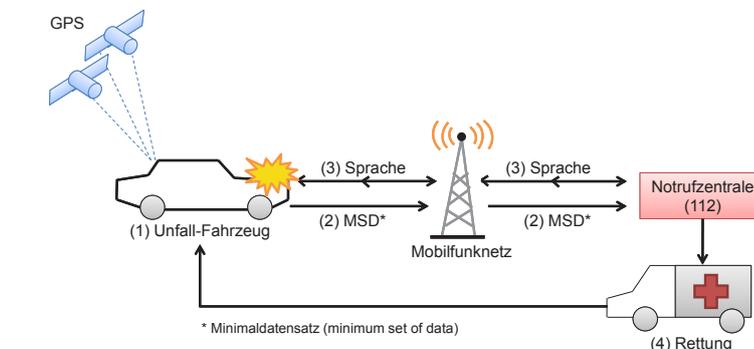
Leitung: Dekan, Prof. Dr. Heinrich Schafmeister, Sekretariat: Antje Behrmann, Raum 5-202

BACHELOR		
Betriebswirtschaft (Vollzeit und dual)	Leitung: Sekretariat:	Prof. Dr. Thomas Schauerte Antje Behrmann Raum 5-202
Industriewirtschaft	Leitung: Sekretariat:	Prof. Dr. Claus-Burkard Böhnlein Nicole Klausner Raum 5-202
Versicherungswirtschaft (Vollzeit und dual)	Leitung: Studiengangsbüro:	Prof. Dr. Jutta Michel Daniela Kreissl-Jakob & Cora Höhborn Raum 5-103
Versicherungswirtschaft (berufsbegleitend)	Leitung: Studiengangsbüro:	Prof. Dr. Mirko Kraft Daniela Kreissl-Jakob & Cora Höhborn Raum 5-103
MASTER		
Betriebswirtschaft	Leitung: Studiengangsbüro:	Prof. Dr. Heinrich Schafmeister Antonia Hristova Raum 5-108
Versicherungsmanagement	Leitung: Studiengangsbüro:	Prof. Dr. Mirko Kraft Daniela Kreissl-Jakob & Cora Höhborn Raum 5-103
Financial Management	Leitung: Studiengangsbüro:	Prof. Dr. Wolfgang Weiss Ingrid Welack Raum 5-101



Zukunft der Kfz-Versicherung

Aus der Bachelorarbeit von Julia Hering bei Prof. Dr. Jutta Michel entwickelte sich eine gemeinsame Publikation von Julia Hering mit Prof. Dr. Kraft. Diese wurde unter dem Titel „Was Versicherer jetzt bei der Entwicklung von Telematik-Tarifen berücksichtigen sollten“ im Juli 2015 in der Zeitschrift für das Versicherungswesen veröffentlicht. Mit der Entscheidung auf europäischer Ebene für die Einführung des eCalls ab März 2018 für Neufahrzeuge ändert sich die Ausgangssituation für deutsche Versicherer, Telematik-Angebote zu entwickeln. Insbesondere ergeben sich durch den eCall-Zeitplan auch mögliche Einführungszeitpunkte für Telematik-Tarife, da technische Grundlagen zunehmend geklärt werden. Der Bestand der Fahrzeuge wird durch eCall zwar nur sukzessive erfasst (Zeitraum ca. 15 Jahre), allerdings erscheint eine Fokussierung auf Kunden mit Neufahrzeugen wenig zielführend, sodass Telematik-



Angebote Kunden mit Neu- und Altfahrzeugen ansprechen sollten. Die Rahmenbedingungen für Telematik-Angebote in Deutschland sind jedoch weiterhin abweichend zu beurteilen als in anderen Ländern, in denen bereits erfolgreich Telematik-Tarife etabliert sind (u. a. Prämienniveau). Nicht zu unterschätzen sind insbesondere auch rechtliche Aspekte, die weiterhin nicht ausreichend geklärt sind (Offenheit der Telematik-Daten im Sinne einer diskriminierungsfreien, sicheren und standardisierten Schnittstelle) sowie die generelle Frage des Daten-

schutzes. Bei einem Bewertungsmodell für Telematik-Angebote sind verschiedene Ausgestaltungsparameter zu entscheiden. Insgesamt handelt es sich um ein komplexes Zusammenspiel technischer Parameter, Entscheidungen im Hinblick auf die Zielgruppe und Kombination reaktiver bzw. proaktiver Services bei Neu- und Altfahrzeugen. Hinzu kommt vor dem Hintergrund des rechtlichen eCall-Zeitplans die Frage eines „richtigen“ Einführungszeitpunktes.



Prof. Dr. Jutta Michel, Julia Hering, IHK-Präsident Friedrich Herdan

Für ihre Abschlussarbeit „Telematik auf dem deutschen Versicherungsmarkt“ im Studiengang Versicherungswirtschaft wurde Julia Hering ausgezeichnet mit dem IHK-Preis 2015 für die beste Bachelorarbeit der Fakultät Wirtschaft. Der Preis wurde in den Räumen der IHK zu Coburg von Präsident Friedrich Herdan verliehen.



Das im Herbst 2015 im Verlag Versicherungswirtschaft von Dr. Martin Stadler und Prof. Dr. Uwe Gail erschienene Buch „Die Kfz-Versicherung“ wendet sich an alle, die im Innen- oder Außendienst eines Versicherers oder als Makler mit der Beratung von Kunden im Bereich der Kfz-Versicherung zu tun haben. Für viele Versicherer ist die Kfz-Versicherung eine Schlüsselbranche zur Neukundengewinnung. Der Leser soll mit diesem Buch eine Anleitung an die Hand bekommen, die es ihm

ermöglicht, alle typischen praxisorientierten Kundenprobleme mit dem nötigen fachlichen Hintergrundwissen qualifiziert zu lösen, angefangen bei der richtigen Beratung bei Vertragsabschluss und Beitragsermittlung über Hilfen im Schadenfall bis zur Kündigung des Vertrags. Im Mittelpunkt des Buches stehen dabei stets praxisnahe Kundensituationen, anhand derer die rechtlichen Grundlagen der Kfz-Versicherung erläutert werden.

Weitere Aktivitäten

1. Klaus-Jürgen Heitmann, Vorstandsmitglied der HUK-COBURG Versicherungsgruppe, diskutierte mit Studierenden des Masters Versicherungsmanagement über die Zukunft der Mobilität und Auswirkungen auf den Kfz-Versicherungsmarkt.

2. Prof. Dr. Mirko Kraft referierte an der Universität Kassel über „Controlling in Versicherungsunternehmen am Beispiel von Telematik-Tarifen“ und diskutierte mit Studierenden der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster über „Telematik – Potenziale in der deutschen Kfz-Versicherung“.

3. Marco Vicenty, Master-Absolvent der Hochschule Coburg und Mitarbeiter der HUK-COBURG Versicherungsgruppe, analysierte Fragen aus der Praxis der Kfz-Versicherung mit Bachelor-Studierenden von Prof. Dr. Petra Gruner.



Marco Vicenty im Kurs von Prof. Dr. Petra Gruner

Produktkonzeptionen in der Personenversicherung

Absicherung im Alter und bei Krankheit, Finanzierung von Pflegebedürftigkeit: Themen, bei denen die sozialen Sicherungssysteme nicht alle Wünsche erfüllen (können). Produkte der privaten Versicherungswirtschaft müssten sich deshalb eigentlich besser verkaufen und sie sollten emotional positiver besetzt sein als es die Realität zeigt. Die aktuell geringen Renditen am Kapitalmarkt erschweren die Finanzierbarkeit und insbesondere die Verkaufsargumentationen. Auch deswegen die Frage nach den Produktkonzeptionen.

Was wünschen sich die Menschen für die Situationen, die sie absichern wollen? Decken sich diese Wünsche mit dem Leistungsspektrum der Versicherer? Könnten innovative Dienstleistungen integriert und die Kommunikation über Produktkomponenten verbessert werden? Fragen wie diese bieten genügend Motivation, Versicherungsprodukte aus neuen Blickwinkeln und mit interdisziplinären Ansätzen zu überdenken.

Altersvorsorge



Prof. Dr. Jutta Michel, Susanne Schad

Welche Wünsche an das eigene Alter haben Menschen und stehen diese Wünsche im Einklang mit den Produktangeboten der Lebensversicherer?

Anhand von Studien und eigenen Befragungen untersuchte Susanne Schad in ihrer Bachelorarbeit bei Prof. Dr. Jutta Michel, ob Geldleistungen ausreichend attraktiv für potenzielle Kunden sind oder ob sie ergänzt werden sollten durch Sach- und Dienstleistungen. Ansatzpunkte fand sie bei den Wünschen nach Mobilität, nach Wohnen in den eigenen vier Wänden und nach sozialen Kontakten.

Substitutive Krankenversicherung



Forum V-Preise für die besten Abschlussarbeiten auf dem Nordbayerischen Versicherungstag 2015

Julia Löffler hält hohe Prämienanpassungen für möglicherweise existenzbedrohend für die substitutive Krankenversicherung.

In ihrer Bachelorarbeit bei Prof. Dr. Jutta Michel analysierte sie deshalb Hintergründe und Abläufe der Prämienanpassungen. Sie zeigte Ansatzpunkte, die Erhöhungen zu reduzieren und die Wahrnehmung bei Kunden und in der Öffentlichkeit zu verbessern. Die Arbeit wurde mit dem Forum V-Preis 2015 für die beste Bachelorarbeit der Hochschule Coburg in den Versicherungsstudiengängen ausgezeichnet.

Pflegeversicherung



IHK-Preis 2014: Verena Pollach, Siegmund Schnabel, Friedrich Herdan (von links)

Die Masterarbeit von Verena Pollach bei Prof. Dr. Petra Gruner stellt die Bedürfnisse der potentiell Pflegebedürftigen den Leistungen der gesetzlichen und privaten Pflegeversicherungen in Deutschland gegenüber. Für identifizierte Lücken in den Bereichen Prävention, Assistance-Leistungen, Wohngruppenvermittlung und Förderung der Angehörigenpflege zeigt sie Lösungen aus anderen EU-Ländern. Die Arbeit wurde ausgezeichnet mit dem IHK-Preis 2014 der IHK zu Coburg für die beste Abschlussarbeit der Fakultät Wirtschaft.



Prof. Dr. Kohls und Prof. Dr. Weiss mit Studierenden in Kloster Banz

Im Auftrag der HUK24 wurde im Sommersemester 2015 ein studentisches Projekt „Von der Krankenversicherung zur Gesundheitsversicherung“ unter Betreuung von Prof. Dr. Niko Kohls der Fakultät Soziale Arbeit und Gesundheit und Prof. Dr. Wolfgang Weiss, Fakultät Wirtschaft, durchgeführt. Da „wearables“ (mobile Datenerfassungsgeräte für Gesundheitsdaten) große Veränderungen im Bereich der Gesundheitsvorsorge ermöglichen, stellt sich die Frage, wer außer dem Nutzer die gesundheitsbezogenen Informationen erhält und benutzt. Ermöglicht die Nutzung der Daten - mit Einverständnis der Betroffenen - eine präzise Kalkulation der Gesundheitsrisiken und somit eine Prämien differenzierung in der Krankenversicherung? Ein innovativer Ansatz für Krankenversicherer könnte sein, sich nicht allein auf die Erbringung von klassischen Versicherungsleistungen zu konzentrieren, sondern ein neuartiges Leistungspaket aus Serviceleistungen im Umfeld „Gesundheit“, gesund-

heitsfördernden Vorsorgebausteinen und „klassischen“ Heilungskomponenten zu kombinieren. In diesem Projekt sollten nicht nur krankheitspräventive, sondern auch gesundheitsförderliche Aktivitäten der Versicherten, ggf. unter Einsatz neuer Medien, untersucht werden. Dabei sollte ein ganzheitlicher Ansatz verfolgt werden, welcher bei den Versicherten sowohl die private und die berufliche Umgebung im Sinne einer work-life-balance als auch die Informations- und Servicebedürfnisse in den verschiedenen Lebens- und Bedarfsphasen berücksichtigt. Die je zur Hälfte aus den beiden Studienrichtungen stammenden Studierenden erarbeiteten im Sommersemester 2015 (unter anderem bei einer Klausur in Kloster Banz) ein Konzept, welches im Juli 2015 den Vorständen der HUK24 vorgestellt werden konnte.

Das Projekt bildete die Basis für den Workshop „Gesundheitsförderung statt Krankenversicherung: Der gläserne Versicherungsnehmer“ beim Nordbayerischen Versicherungstag 2015 an der Hochschule Coburg. Unter Moderation von Prof. Dr. Wolfgang Weiss diskutierten die Abgeordnete des Deutschen Bundestages und Mitglied im Gesundheitsausschuss, Emmie Zeulner, der Präsident des Bayerischen Landesamtes für Datenschutzaufsicht, Thomas Kranig, der für Gesundheitspolitik zuständige Geschäftsführer des Verbands der Privaten Krankenversicherung e.V. (PKV), Dr. Timm Genett und Kollege Prof. Dr. Niko Kohls, inwieweit das Datenschutzrecht gegenwärtig ein Produktangebot in Deutschland zulässt und welche Vor-

aber auch Nachteile dabei für Versicherte der privaten Krankenkassen verbunden sein könnten.



Forum 2 auf dem Nordbayerischen Versicherungstag 2015 an der Hochschule Coburg

Änderung von Geschäftsmodellen durch Digitalisierung

Nordbayerischer Versicherungstag in Coburg

Der 10. Nordbayerische Versicherungstag, der vom Berufsbildungswerk der Versicherungswirtschaft (BWV) Nordbayern-Thüringen in Kooperation mit Forum V im Oktober 2015 an der Hochschule Coburg veranstaltet wurde, stand unter dem Motto „Innovationen, Kreativität und Digitalisierung im Fokus“.

Rund 400 Teilnehmer diskutierten gemeinsam mit Experten aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik über Lösungsansätze und Handlungsoptionen in einer digitalen Welt.



Netzwerken in der Säulenhalle

Der Beginn des kognitiven Zeitalters und die Auswirkungen auf Innovation in der Versicherungswirtschaft

Im Rahmen der Forum V-Trends thematisierte Frau Dr. Andrea Cornelius (IBM Analytics) im Februar 2016 bei LEISE am Markt in Coburg „Innovation“ als Kernthema für Versicherungsunternehmen.

Kundenerwartungen haben sich fundamental verändert und ein digitales Öko-System ist inzwischen entscheidend für den Geschäftserfolg. Das Internet hat neue finanzstarke und liquide Märkte in der digitalen Welt geschaffen. Getrieben werden diese Veränderungen von Daten, ihrer Analyse und dem radikalen technologischen Wandel, der in seinem Ausmaß und seiner Geschwindigkeit traditionelle Vorstellungen sprengt. Frau Dr. Cornelius ging in ihrem Vortrag auf Lösungsansätze ein, die eine neue Partnerschaft zwischen Menschen und Computern schaffen und dabei die menschliche Kompetenz und Erfahrung erweitern, skalieren und schneller verfügbar machen.



Dr. Andrea Cornelius



Diskussion bei LEISE am Markt

Digitalisierung und verändertes Kundenverhalten sind für Online-Versicherer von herausragender Bedeutung. Detlef Frank, Vorstandsmitglied der HUK24 AG für das Ressort Vertrieb und Marketing, diskutierte mit Studierenden mögliche Auswirkungen auf das Geschäftsmodell und insbesondere auf die Kommunikation mit Kunden.



Prof. Dr. Petra Gruner (hinten rechts) mit Studierenden



Prof. Dr. Wolfgang Weiss und Detlef Frank

Praktikum im Online-Marketing in England

Myriam Ndanga wollte genauer verstehen, was Arbeiten im internationalen Kontext bedeutet. Ihr Pflichtpraktikum im Bachelor Versicherungswirtschaft absolvierte sie deshalb im Bereich Online-Marketing in New Romney, einer kleinen Stadt im Süden Englands. Durch Erfahrungen aus Deutschland war es ihr möglich, die Art zu arbeiten in beiden Ländern zu vergleichen. Besonders überraschte sie in England der entspannte Umgang mit Kundendaten und Datenschutz. Viele Kunden hatten keine Hemmungen, auch sensible Da-

ten über Telefon oder andere Kanäle zu übermitteln.

Ihr Fazit: Versicherungsgesellschaften in Deutschland sollten sich mit folgenden Zielen stärker im Online-Marketing engagieren: Erreichbarkeit verbessern, Vertrauen schaffen in bestehenden Kundenverbindungen durch häufigere Kontaktaufnahme und Information, Neukunden gewinnen durch Transparenz.



Myriam Ndanga in New Romney

Internationale Vernetzung

Globaler Klimawandel - 5. Fachbericht des Weltklimarats 2013/2014



Dr. Eberhard Faust, Munich Re

Der Hochschule Coburg gelang es gemeinsam mit dem Naturkunde-Museum Coburg im Mai 2014, einen Autor des 5. Berichts des Weltklimarats (IPCC) für zwei Vorträge zu gewinnen: Dr. Eberhard Faust, Leiter des Bereichs Geo Risks Research / Corporate Climate Centre der Munich Re, stellte zum einen die Erkenntnisse des Berichts vor. Darauf aufbauend zeigte er Auswirkungen des Klimawandels und Anpassungsoptionen in Europa und Entwicklungsländern. Die Diskussion mit Studierenden und externen Gästen

griff unter anderem Folgen für die Versicherungswirtschaft auf.



Dr. Eberhard Faust mit Studierenden und externen Gästen

Austausch mit Jordanien

Auf Einladung der Deutsch-Jordanischen Hochschule (German Jordanian University - GJU) reiste Prof. Dr. Gruner im März 2015 nach Jordanien. Schwerpunkt war der Austausch über die Verzahnung von Theorie und Praxis, die in Jordanien bislang nicht üblich ist. Begleitet wurde sie von Florian Köhler, einem Studierenden des berufsbegleitenden Ba-

chelor Studiums Versicherungswirtschaft und Mitarbeiter der HDI Global SE, dem die Reise einen neuen Blick auf die Welt eröffnete. Bereits 3 Monate später kam Prof. Dr. Malek Alsharairi, Direktor des neu gegründeten „German Jordanian Insurance Center“ an der GJU, nach Coburg, um die Kooperation zu vertiefen.



Prof. Dr. Malek Alsharairi, Prof. Dr. Petra Gruner



Florian Köhler

Die Bedeutung der Versicherungswirtschaft in Europa und weltweit

An den Jahrestagungen des Deutschen Vereins für Versicherungswissenschaft (DVfVW) in 2015 und 2016 nahmen Studierende, Absolventen und Professoren der Hochschule Coburg teil. Die Studierenden wurden dazu vom DVfVW und von Forum V, dem nordbayerischen Netzwerk aus Unternehmen und Hochschulen für Versicherungswissenschaft und -wirtschaft, gefördert.

Die internationale Tagung 2016 in Wien thematisierte die Bedeutung der Versicherungswirtschaft in Europa und weltweit. Aktuelle Herausforderungen wie beispielsweise die alternde Gesellschaft und die Digitalisierung wurden von namhaften Vertretern aus der österreichischen und deutschen Versicherungsaufsicht, aus den Versicherungsunternehmen und aus der Versicherungswissenschaft verdeutlicht. Prof. Dr. Mirko Kraft (Hochschule Coburg / Forum V) referierte zusammen mit Prof. Dr. Gerhard Mayr (Hochschule Rosenheim) über das Thema „Zum Treuhänder des Sicherungsvermögens unter dem neuen Versicherungsaufsichtsgesetz – Auswirkungen der Solvency II-Umsetzung“.



Coburger in Wien: Prof. Dr. Weiler mit Studierenden und Absolventen



Veranstaltungsort Wien

In Wien wurde Prof. Dr. Wolfgang Weiler, Vorstandssprecher der HUK-COBURG Versicherungsgruppe, zum Vorsitzenden des DVfVW gewählt. Er ist Honorarprofessor an der Fakultät Wirtschaft und lehrt regelmäßig in den Versicherungsstudiengängen.

Auch auf der Jahrestagung 2015 in Berlin referierte Prof. Dr. Mirko Kraft in zwei Vorträgen zu Solvency II. Seine Ausführungen zur Gruppenaufsicht basierten unter anderem auf Ergebnissen seines DVfVW-Forschungsprojekts (s. S. 15). Die Studierenden waren auf beiden Tagungen beeindruckt von der Vielzahl der Themen und den Möglichkeiten, beim Studentenabend, in den Pausen und beim abendlichen Get-together Kontakte mit verschiedenen Vertretern der Versicherungsbranche zu knüpfen. Der Input erleichtert es, im weiteren Studium den aktuellen Stand der Forschung einfließen zu lassen. Ihre Empfehlung an andere Studierende: Unbedingt teilnehmen!



Coburger in Berlin: Prof. Dr. Kraft mit Studierenden

Finanzaufsicht und Regulierung

Versichertenschutz als Rechenaufgabe

Die so genannte Solvency II-Richtlinie reformiert das Versicherungsaufsichtsrecht in Europa. Dabei steht unter anderem die Eigenmittelausstattung von Versicherungsunternehmen im Fokus: Um Versicherte noch besser zu schützen, soll sich das Kapital von Versicherungsunternehmen zukünftig stärker an den tatsächlich eingegangenen Risiken orientieren. Was in der Theorie sinnvoll und logisch klingt, bedarf bei der Umsetzung allerdings noch einiger Fach- und Forschungsarbeit - teilweise konnten sich die Unternehmen nur unzureichend auf Solvency II vorbereiten. Unklar war beispielsweise, wie im Detail gewährleistet werden kann, dass

die Wahrscheinlichkeiten, im Schadensfall seine Versicherungsleistung nicht zu erhalten, bei einem Einzelunternehmen und bei einer Versicherungsgruppe gleich klein sind. Um gerade Versicherungskonzernen zu einer besseren Umsetzung der geplanten Solvency II-Regeln zu verhelfen, beschäftigte sich Professor Dr. Mirko Kraft im Projekt „Solvency II-Gruppen-solvvenz-berechnungen“ eingehend mit den potentiellen Auswirkungen dieser Regeln auf die gruppeninterne Verteilung von Eigenmitteln.

Gemeinsam mit der Versicherungskammer Bayern, einem der zehn größten Versicherungskonzerne in

Deutschland, dem mehr als 15 Unternehmen angehören, wurden aufwändige Testberechnungen durchgeführt. Außerdem wurden praktisch durchführbare Lösungsvorschläge und Berechnungsverfahren für die Gruppensolvvenz-berechnungen entwickelt und mit den politischen Zielsetzungen abgeglichen. Ergebnis war nicht nur das gewünscht bessere Verständnis der geplanten Regeln und ihrer Auswirkungen; das nun vertiefte Wissen um die nötige Kapitalausstattung sichert auch das Vertrauen von Millionen Kunden, - selbst in Finanzkrisen - auf die Stabilität ihres Versicherers bauen zu können.

Solvency II-Buch: Forschung und Lehre verknüpfen

Zusammen mit Prof. Dr. Helmut Gründl von der Goethe-Universität Frankfurt hat Prof. Dr. Mirko Kraft ein Lehrbuch zum neuen Aufsichtsregime für Versicherer herausgegeben. Im Autorenteam des Werkes „Solvency II – Eine Einführung: Grundlagen der neuen Versicherungsaufsicht“ waren Praktiker und Wissenschaftler, die erhebliche Erfahrungen aus Schulungen und aus der Lehre mitbrachten. So wird den Lesern didaktisch gut aufbereitet ein Überblick über die Grundlagen von Solvency II in der Breite und in einer angemessenen Tiefe verschafft. Ein Stichwort- und Literaturverzeichnis

sowie ein Glossar runden das Buch ab. Profitieren konnten davon bereits die Studierenden im Bachelor Versicherungswirtschaft, für die Versicherungsaufsicht im 3. Fachsemester eine Pflichtveranstaltung ist. Erfahrungen aus Drittmittelforschungsprojekten (siehe oben und rechts) konnte Prof. Dr. Mirko Kraft u. a. in das Kapitel zur Gruppenaufsicht einbringen, womit Forschung und Lehre verknüpft wurden. Aufgrund der guten Verkaufszahlen und der rechtlichen Änderungen wird das Buch in Kürze in einer 2. Auflage erscheinen.



Wie stabil ist der deutsche Versicherungsmarkt strukturell? DVfVW-Projekt an der Hochschule Coburg aus Mitteln des GDV gefördert

Mit der Reform des EU-Aufsichtsrechts für Versicherer, dem sog. Solvency II-Projekt, wurde der Rechtsrahmen für Versicherungsunternehmen erheblich geändert, insbesondere auch die Beaufsichtigung von Versicherungsgruppen. Solvency II ist zum 01.01.2016 für die Unternehmen und Gruppen in Kraft getreten. Ziel des Projektes war es, zu analysieren und zu modellieren, wie sich der aufsichtliche Risikokonsolidierungskreis der Solvency II-Gruppenaufsicht auswirken wird. Gefördert wurde das Projekt durch die Wissenschaftsförderung des Deutschen Vereins für Versicherungswissenschaft (DVfVW) e. V. aus Mitteln des GDV e. V. Der Fokus lag auf der Gesamtkapitalallokation des deutschen Versicherungssektors im Vergleich zur Kapitalisierung der deutschen Solo-Versicherungsunternehmen. Die Analyse des deutschen Versicherungsmarktes wurde ausgehend von 588 Versicherungsunternehmen durchgeführt, von denen ca. 73 % unter die Gruppenaufsicht fallen. Insgesamt wurde von 57 Versicherungsgruppen unter BaFin-Aufsicht ausgegangen. Der Anteil der gruppenzugehörigen Versicherungsunternehmen beträgt mehr als 90 % (gemessen an den Bruttobeiträgen). Der deutsche Versicherungsmarkt weist durch diese Gruppenstrukturen eine gewisse Konzentration (nach Bruttobeiträgen bzw. HGB-Eigenkapital) auf. Ob daraus Risikokonzentrationen bzw. Ansteckungseffekte mit Einfluss auf die strukturelle Finanzstabilität resultieren, lässt sich auf Basis der erhobenen veröffentlichten Daten nicht verlässlich quantifizieren. Neben der Sicht der Einzel-Versicherungsunternehmen ist zur Beurteilung einer strukturellen Finanzstabilität eine Sicht auf die innere Struktur der (deutschen) Versicherungsgruppen unter Solvency II entscheidend. Aus einer empirisch basierten, aufsichtlichen Typologie der Gruppenstrukturen lassen sich strukturelle Schlussfolgerungen hinsichtlich der Gesamtmarktstabilität ableiten: Der deutsche Markt weist bisher eher „stabileren“ Strukturen auf (z. B. kerngruppensdominierter „Stammhaus“-Konzern, Gleichordnungskonzern und eher nicht Holding-Strukturen).

Mit Hilfe eines Makro-Stress-Testing könnten sich Krisenszenarien quantifizieren lassen. Bisherige (veröffentlichte) Daten sind allerdings dazu nicht ausreichend. Abzuwarten bleiben die ab 2017 geltenden Veröffentlichungspflichten. Die oft geäußerte Vermutung oder Sorge ist, dass das neue europäische Versicherungsaufsichtsrecht zur Konsolidierung in der Versicherungsbranche beiträgt. Solche Konzentrationstendenzen sind allerdings unabhängig von aufsichtsrechtlichen Veränderungen seit Jahrzehnten im deutschen und auch anderen europäischen Märkten zu beobachten. Auf Basis von Zeitreihen wären dazu weitergehende Aussagen möglich.

Das Projekt wurde im 2. Halbjahr 2014 durchgeführt und von Prof. Dr. Mirko Kraft geleitet. Beteiligt waren die wissenschaftlichen und studentischen Hilfskräfte Katrin Rehan, Julia Porzelt, Kristin Hampp, Julia Frauendorf und Verena Bartels. Bisher sind aus dem Projekt heraus zwei Veröffentlichungen in der Zeitschrift für die gesamte Versicherungswissenschaft entstanden. Weitere Konferenzbeiträge und Publikationen zu dem Thema sind geplant.



Prof. Dr. Kraft: Hoch hinaus

BACHELOR VERSICHERUNGSWIRTSCHAFT VOLLZEIT/DUAL



Richard Geßlein
Studienbotschafter
www.hs-coburg.de/vw

AKADEMISCHER ABSCHLUSS	Bachelor of Arts (B.A.)
STUDIENBEGINN	jedes Jahr im Wintersemester
BEWERBUNGSZEITRAUM	2. Mai bis 15. Juli
ZULASSUNGSVORAUSSETZUNGEN	allgemeine oder fachgebundene Hochschul- bzw. Fachhochschulreife oder abgeschlossene Ausbildung als Versicherungsbetriebswirt (DVA), Fachwirt/in für Versicherungen und Finanzen oder Kaufmann/Kauffrau für Versicherungen und Finanzen mit mind. dreijähriger Berufserfahrung
REGELSTUDIENZEIT	7 Semester
KOSTEN	aktueller Semesterbeitrag

BACHELOR VERSICHERUNGSWIRTSCHAFT BERUFSBEGLEITEND



Sarah Flurschütz
Studienbotschafterin
www.hs-coburg.de/bbvw

AKADEMISCHER ABSCHLUSS	Bachelor of Arts (B.A.)
STUDIENBEGINN	alle 2 Jahre im Wintersemester (nächster Start zum Wintersemester 2017/2018)
BEWERBUNGSZEITRAUM	2. Mai bis 31. August im Jahr des Studienstarts
ZULASSUNGSVORAUSSETZUNGEN	allgemeine oder fachgebundene Hochschul- bzw. Fachhochschulreife oder abgeschlossene Ausbildung als Versicherungsbetriebswirt (DVA), Fachwirt/in für Versicherungen und Finanzen oder Kaufmann/Kauffrau für Versicherungen und Finanzen mit mind. dreijähriger Berufserfahrung
REGELSTUDIENZEIT	max. 9 Semester, nach Anrechnung von Vorkenntnissen mind. 6 Semester
KOSTEN	1.200 € pro Semester + aktueller Semesterbeitrag

MASTER VERSICHERUNGSMANAGEMENT BERUFSBEGLEITEND



Ich bin Mona Schilhanneck und Studienbotschafterin im berufsbegleitenden Master-Studiengang Versicherungsmanagement. Da ich an der Hochschule Coburg studiere, kann ich dir deine Fragen direkt beantworten. Wenn du also wissen möchtest, worum es im Studiengang konkret geht oder wie es sich in Coburg leben lässt, schreib mir einfach eine Mail an:

Mona.Schilhanneck@stud.hs-coburg.de

Mona Schilhanneck
Studienbotschafterin
www.hs-coburg.de/vm

Start
zum Winter-
semester
2016/2017

AKADEMISCHER ABSCHLUSS	Master of Business Administration (MBA)
STUDIENBEGINN	alle 2 Jahre im Wintersemester (nächster Start zum Wintersemester 2016/2017)
BEWERBUNGSZEITRAUM	2. Mai bis 31. August im Jahr des Studienstarts; formlose Bewerbung jederzeit möglich
ZULASSUNGSVORAUSSETZUNGEN	abgeschlossenes Hochschulstudium (mind. 180 ECTS) und mindestens ein Jahr einschlägige Berufserfahrung (vorzugsweise im Bereich der Versicherungswirtschaft) sowie gute Englischkenntnisse
REGELSTUDIENZEIT	5 Semester (inkl. Masterarbeit), 90 ECTS (bei Erststudium mit 210 ECTS); zusätzliche 30 ECTS können durch ein Praxisprojekt erworben werden (bei Erststudium mit 180 ECTS)
KOSTEN	2.800 € pro Semester + aktueller Semesterbeitrag



Aktuelle Studiengruppe Masterstudiengang Versicherungsmanagement



Drei Studiengänge - drei Urkunden. Über die (Re-)Akkreditierung freuen sich v.l. Daniela Kreissl-Jakob, Prof. Dr. Petra Gruner, Präsident Prof. Dr. Michael Pötzl, Vizepräsidentin Prof. Dr. Jutta Michel, Vizepräsident Prof. Dr. Eckardt Buchholz-Schuster und Prof. Dr. Mirko Kraft.

Die Bachelor-Studiengänge Versicherungswirtschaft und der Master-Studiengang Versicherungsmanagement wurden von der Akkreditierungskommission der FIBAA (re-)akkreditiert. Mit der Akkreditierung bestätigen externe Experten der Hochschule Coburg, dass die Versicherungsstudiengänge die Qualitätsanforderungen erfüllen.

Im Einzelnen wurden bei der Akkreditierung folgende Aspekte unter die Lupe genommen: Zielsetzung der Studiengänge, Zulassungsvoraussetzungen zum Studium, Inhalte, Struktur und Didaktik, wissenschaftliches Umfeld, Kooperationen und Partnerschaften sowie Qualitätssicherung und Weiterentwicklung.

Die Akkreditierungsagentur FIBAA ist eine europäische, international ausgerichtete Agentur für Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung in der wissenschaftlichen Bildung, die auf eine 20-jährige Erfahrung zurückgreifen kann. An der Akkreditierung beteiligt waren: Prof. Dr. rer. pol. em. Martin Morlock, Universität Gießen; Prof. Dr. Rolf Arnold, Fachhochschule Köln; Prof. Dr. Jürgen Hilp, DHBW Heidenheim; Unternehmensberater Dipl.-Betw. Wolfgang Hähner; Olaf Höser, Student der Universität Gießen, sowie Dr. Dieter Swatek, Staatssekretär a.D.

Im Gutachten vom 02.10.2015 stellt die FIBBA heraus, dass derzeit von den VersicherungsprofessorInnen gemeinschaftlich ein „Konzept zur strategischen Weiterentwicklung des Schwerpunktes ‚Versicherung‘ an der Hochschule Coburg“ erarbeitet und forschungsbezogene Aktivitäten intensiviert werden. Auch durch die ständige Kommunikation mit Kooperationspartnern der Versicherungsbranche werde die Qualität der Studiengangskonzepte gewährleistet.

Als besonders bemerkenswert wurden für den MBA Versicherungsmanagement die hohen Erfolgsquoten sowie die Einhaltung der vorgesehenen Studiendauer hervorgehoben. Dem Programm wird bei der inhaltlichen Umsetzung bescheinigt, dass die beruflichen Erfahrungen der Studierenden berücksichtigt und aufgegriffen werden.

Alle Studiengänge tragen den Erfordernissen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse Rechnung.

Die Auflagen betreffen lediglich kleinere Themen: Workload pro ECTS nennen sowie im MBA Versicherungsmanagement die Zielsetzung um die Befähigung zum gesellschaftlichen Engagement ergänzen und in den Modulbeschreibungen die tatsächliche Kompetenzvermittlung treffender formulieren.

**FIBAA**YOUR PARTNER FOR EXCELLENCE
IN HIGHER EDUCATIONFOUNDATION FOR INTERNATIONAL
BUSINESS ADMINISTRATION
ACCREDITATION (FIBAA)

PROGRAMMAKKREDITIERUNG

**des Master-Studienganges
Versicherungswirtschaft (berufsbegleitend)
(Master of Business Administration (MBA))**

der

Hochschule für angewandte Wissenschaften CoburgDie FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme
verleiht auf Beschluss vom 2. Oktober 2015
das Gütesiegel der

Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland

Akkreditierungsrat ■Die Akkreditierung ist zeitlich befristet bis Ende Wintersemester 2022/23.
Sie erfolgt unter Auflagen.

BONN, 2. Oktober 2015

GESCHÄFTSFÜHRUNG



Teambuilding im Hochseilgarten Bamberg



Prof. Dr. Helten im Master Versicherungsmanagement (MBA)



Masterstag an der Hochschule Coburg



Neue Studiengruppe berufsbegleitender Bachelor Versicherungswirtschaft Wintersemester 2015/2016



Klaus Schröter, Prof. Dr. Petra Gruner, Michael Krauß beim 10-jährigen Jubiläum der Versicherungsstudiengänge



Staatsminister Dr. Markus Söder beim Nordbayerischen Versicherungstag 2015 an der Hochschule Coburg



Prof. Dr. Schmid im Master Versicherungsmanagement (MBA)



Prof. Dr. Michel, Erstsemesterbegrüßung Bachelor Versicherungswirtschaft



Pause muss sein



Michael Platsch, Absolventenfeier Master Versicherungsmanagement (MBA)



Absolventenfeier berufsbegleitender Bachelor Versicherungswirtschaft



Auftaktveranstaltung berufsbegleitender Bachelor Versicherungswirtschaft



Neue Studiengruppe Bachelor Versicherungswirtschaft Vollzeit und dual Wintersemester 2015/2016



Exkursion zum Versicherungsmuseum Gotha, Bachelor Versicherungswirtschaft Vollzeit und dual



Prof. Dr. Uwe Gail



Prof. Dr. Eduard Gerhardt



Prof. Dr. Petra Gruner



Marcus Hentschel, M.A.



Prof. Dr. Roland Hertrich



Prof. Dr. Mirko Kraft



Prof. Dr. Jutta Michel



Prof. Dr. Thomas Schauerte



Prof. Dr. Hedwig Schmid



Prof. Dr. Lutz Schneider



Prof. Dr. Christian Wallasch



Prof. Dr. Wolfgang Weiler



Prof. Dr. Wolfgang Weiss

Andrea Kahlfuß

Prof. Dr. Ulrich Sax

Prof. Dr. Felix Weispfenning



Dr. Oliver Bender



Dr. Peter Berg



Jürgen Burkhard



Dr. Jörg Etzkorn



Holger Gaksch



Prof. Dr. Nadine Gatzert



Dr. Michael Gold



Prof. Dr. Elmar Helten



Prof. Dr. Hans Klaus



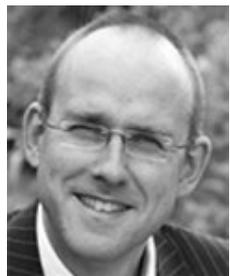
Wolfgang Müller



Prof. Dr. Peter Rausch



Dr. Rainer Reitzler



Frank Romeike



Stefanie Schmidt



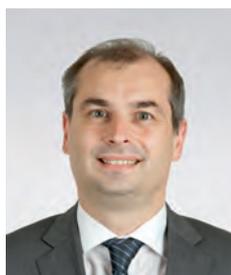
Jürgen Schrade



Dr. Erich Walter



Dr. Christoph Wernink



Matthias Zeitler

Prof. Dr. Gerhard Mayr

Olaf Tendera

Hinter den Kulissen der Versicherungsstudiengänge



von links: Daniela Kreissl-Jakob und Cora Höhborn

Im Studiengangsbüro betreuen Daniela Kreissl-Jakob und Cora Höhborn alle Versicherungsstudiengänge. Angefangen von der Akquise, Information und Beratung von Studieninteressierten über die Koordination des Studienverlaufs, Organisation von Lehrveranstaltungen, Betreuung von Dozierenden und Studierenden, Anerkennung von Studienleistungen und Anrechnung von Qualifikationen bis hin zur Planung und Durchführung von Meetings und Jahresfesten mit Absolventenfeiern, Abwicklung von Prüfungsangelegenheiten, Akkreditierung der Studiengänge

und einigem mehr. Strategische Ausrichtungen werden im Studiengangsbüro genauso diskutiert wie administrative und operative Geschäfte erledigt.

Frau Kreissl-Jakob ist als Studiengangskoordinatorin seit dem Start der Versicherungsstudiengänge im Jahr 2004 dabei. Frau Höhborn unterstützt als Studiengangsassistentin seit 2014. Das Studiengangsbüro finden Sie in der 1. Etage über dem Haupteingang der Hochschule am Campus Friedrich-Streib in Raum 5-103.

Sie erreichen uns wie folgt:

Studiengangsbüro:

bmv@hs-coburg.de

Daniela Kreissl-Jakob:

Tel. 09561 317-379

E-Mail:

daniela.kreissl-jakob@hs-coburg.de

Cora Höhborn:

Tel. 09561 317-472

E-Mail: cora.hoehborn@hs-coburg.de

Sie finden uns bei XING unter:
Versicherungsstudiengänge
Hochschule Coburg

Anschrift:

Hochschule Coburg
Fakultät Wirtschaft
Studiengangsbüro der
Versicherungsstudiengänge
Friedrich-Streib-Str. 2
96450 Coburg

Impressum

| Herausgeber
Hochschule für angewandte
Wissenschaften Coburg
Studiengangsleiter Versicherung
Prof. Dr. Mirko Kraft
Prof. Dr. Jutta Michel
Friedrich-Streib-Str. 2
96450 Coburg

| Redaktion
Prof. Dr. Mirko Kraft
Prof. Dr. Jutta Michel
Dana Eichhorn
Cora Höhborn
Daniela Kreissl-Jakob
Tina Unger

| Grafikdesign
Mgr.art. Alena Krcova M.A.

| Fotos
S. 6 und S. 8 IHK-Preise: IHK zu Coburg
S. 8 Forum V-Preise/ S. 9 Forum 2:
BWV/Forum V/Burghardt
S. 13 Veranstaltungsort Wien:
https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Austria_Center_Vienna.jpg
alle anderen Fotos: Hochschule Coburg
oder privat



FAKULTÄT WIRTSCHAFT

MASTER-STUDIENGÄNGE

Betriebswirtschaft (M.A.)

Versicherungsmanagement (MBA)



MBA Versicherungsmanagement

*Start zum
Wintersemester 2016/2017*

MEHR INFOS AUF www.hs-coburg.de/studium/master/wirtschaft





**Antrag auf Zulassung zum
Masterstudiengang
Versicherungsmanagement (MBA)**

Versicherungsstudiengänge
Hochschule Coburg



HOCHSCHULE COBURG



A. Angaben zur Person

1. Nachname:

2. Vorname:

3. Geburtsdatum:

Format: JJJJ-mm-tt

4. Geschlecht:

männlich

weiblich

5. Geburtsort:

6. Anschrift:

Straße und Hausnummer

Postleitzahl

Wohnort

Land

7. Staatsangehörigkeit:

8. Telefon
(dienstlich):

Telefon
(privat):

9. Fax:

10. E-Mail (priv.):

E-Mail (dienstl.):

B. 1. Angaben zum abgeschlossenen Hochschulstudium

Name der Hochschule:	
Studiengang:	
Erreichter Abschluss / Grade:	
Datum des Abschlusszeugnisses:	
Prüfungsgesamtnote:	

B. 2. Angaben zur Berufserfahrung

haben Sie nach Abschluss Ihres Studiums eine mindestens einjährige Berufstätigkeit in Vollzeit ausgeübt oder eine entsprechend längere Berufspraxis in Teilzeit erworben?

Ja nein

Name des Arbeitgebers:	
Anschrift:	
Abteilung:	
Tätigkeitsbereich:	
Dauer:	

weitere praktische Berufserfahrung

Unternehmen	Dauer

Wie wurden Sie auf dieses Master-Programm aufmerksam?

Internet Arbeitgeber Medien weitere

Bitte fügen Sie dem Antrag folgende Unterlagen bei:

1. Nachweis des Hochschulabschlusses (Kopie Bachelor-Zeugnis / Bachelor-Urkunde oder Diplom)
2. Nachweis über berufliche Praxis (Kopie Zeugnis oder Tätigkeitsnachweis)
3. Nachweis hinsichtlich erforderlicher Sprachkenntnisse (Kopie)

Ich beantrage die Zulassung nach Maßgabe meiner vorstehend gemachten Angaben. Ich versichere, den Antrag mit allen geforderten Nachweisen wahrheitsgemäß und vollständig ausgefüllt zu haben. Mir ist bekannt, dass falsche Angaben zum Abschluss vom Vergabeverfahren bzw. zum Widerruf der Zulassung führen können.

Ort / Datum

Unterschrift

Bitte senden Sie Ihren Antrag auf Zulassung nebst Unterlagen an (auch per E-Mail möglich):

Hochschule Coburg
Fakultät Wirtschaft / Versicherungsstudiengänge
Friedrich-Streib-Strasse 2
96450 Coburg

Telefon: +49 (0)9561 317-379
Fax: +49 (0)9561 317-334
E-Mail: bmv@hs-coburg.de
Internet: www.hs-coburg.de/vm

